

## **Preisverteilung musste wegen Hagel unterbrochen werden.**

Die 101te Münchner Woche war ein Segelereignis, wie es sich die Teilnehmer erwünschten.

Knapp 60 Meldungen der Traditionsklassen gingen beim DTYC ein und alles, was Rang und Namen hat, fand sich auch ein. 40er, 30er Schärenkreuzer, 45 Nationale Kreuzer, Holzdrachen, 5.5er, Lacustre, eine Herreshoff-Konstruktion (Siehe Zeitschrift YACHT von 6/2009). Dem Betrachter des Hafens bot sich ein Bild wie in einem Museumshafen, lauter wunderschön restaurierte Oldtimer, Mahagoni hochglanzpoliert, traumhafte Rumpflinien, Teakholzdecks soweit das Auge reicht.

Die Münchener Woche genießt nicht umsonst den Ruf eines der herausragenden Segel- und Traditionsklassen-Veranstaltungen im süddeutschen Raum, die auch noch mit soviel Tradition behaftet ist.

So feiert der DTYC, einer der 4 Veranstalter, in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Also wurden keine Mühen gescheut, um diese Tage wiederum zu einem Festival für diese Klassiker und seine Crews zu machen.

Höhepunkt im Rahmenprogramm war auch dieses Jahr ein festliches Abendessen mit 5-Gänge-Menue, Blauer Blazer war Pflicht, die Damen hatten sich wie immer in Schale geworfen, es floss der Champagner in Strömen, der Festabend endete in den Morgenstunden.

Eine Krönung der besonderen Art war die Ankündigung einer „Wahnsinns-Mannschaft: Vinci Hoesch/Peter Liebner/Thomas Mayer, das Dreamteam der Drachenklasse auf der Münchener Woche 2009. „Was soll der Quatsch“, fragte sich der fachkundige Kenner der Szene.

Aufklärung: Der Vinci segelte 2008 in Cascais Gold Cup und staubte dabei gleich den spanischen Olymiahholzdrachen von 1972 ab. Ein wunderschöner voll hergerichteter Drachen im Traumzustand dank spanischer Vollrestaurierung mit Vinci-Umbaustandard 2009.

Das war für die 18 weiteren gemeldeten Drachen keineswegs ein Schock, im Gegenteil, Christian Hemmerich sitzt auch in einem schnellen Drachen. Und Pfingstpreis-Gewinner Wolfi Rappel wollte da auch noch ein Wörtchen mitreden. Doch Vinci knallte 3 Tagessiege hin, unmissverständlich. Nur in der Langstrecke wurde er gestellt. So etwas regelt er und seine Mannschaft dann abends mit einem Glas Rotwein.

Auch bei den 40er segelte einer mit großem Abstand vorne weg. Altmeister Sepp Thallmair hat das Siegen noch längst nicht verlernt. „Segeln ist ein Erfahrungssport“, ist seine Devise, Punkt.

Wettfahrtleiter Frank Weigelt, Tempest-Weltmeister, und Schiedsgerichtobmann Dr. Walter Müller-Stoy sorgten für den ordnenden Rahmen, in dem sich die Oldtimersegler wohlfühlten. Der Aufruf, mit ihren Pretiosen schonend umzugehen, fehlte auch bei dieser Begrüßung nicht dank der mahnenden Worte des Commodore Dr. Stefan Frauendorfer.

2. Vorsitzender Volker Reeh rief in seiner Begrüßung den Teilnehmern der Münchener Woche als Hausherr des DTYC ein herzliches Willkommen zu. Die Wettfahrtleiter Timo Haß vom MRSV für den MYC und Stephan Fischer für den YCAM bildeten ein perfektes Team.

Perfekt war auch die Idee mit den Leberkassemeln nach den ersten Wettfahrten kombiniert mit Freibier: Die Segler saßen und saßen, keiner wollte nach Hause. Die BTKFler „konterten“ mit einem pfundigen Weißwurstfrühstück am Sonntag Morgen.

Selbst die Vergabe der Tagespreise nach dem Hauptgang wurde zu einer präsidialen Aufgabe: Dass Ex-North-Mann Norbert Wagner einen Beilken-Gutschein über 200 € gewann, kommentierte 1. Vorsitzender Prof. Peter Bauer mit köstlichen Worten.

Dank also an die Sponsoren Lanson, Beilken und weitere Sponsoren, die der Münchener Woche einen glanzvollen Rahmen gaben.

Nur zur großen Preisverteilung im Zelt wurde es plötzlich dunkel, die Wolken öffneten sich und mittelgroße Hagelkörner prasselten auf den Zeltvorbau nieder, so dass man/frau sein eigenes Wort nicht mehr verstand.

Kein Grund für Monika Nebel, die Nerven zu verlieren. Souverän leitete sie als gelernte Schauspielerin die Preisverteilung mit den vielen Wanderpreisen, Punktpreisen, Sonderpreisen, Erinnerungspreisen und Tagespreisen.

Norbert Wagner musste einer Dreifachbelastung standhalten: 1. Vorbereitung und Organisation der Münchener Woche 2009, 2. Unterbringung der knapp 60 Oldtimer in seinem Hafen und 3. Verteidigung seines Gruppensieges zusammen mit Volker Reeh und Dr. Christian Voeth. Er meisterte alle 3 Herausforderungen so, wie es sich für einen Wagner gehört!

Kommen wir zu unserem „Cowboy“ Mike, einem Tausendsassa unter den vielen eifrigen Regattahelfern, so auch die Moni Gröschel, der Queen von Start- und Zielschiff.

Die Wettfahrtleiter Frank Weigelt und Timo Haß boten Segelsport vom Feinsten auf ihren Bahnen. Wettfahrtleiter Stephan Fischer präsentierte eine Langstrecke vom Club über die Roseninsel nach Ammerland und zurück. Das Feld zog beeindruckend an Tutzing und dem legendären Nordbad vorbei, ein nachträgliches kleines Dankeschön an die lieben Pächter Ehepaar Greif für die Organisation des Museumshafen 2008 und das gepflegte Weißwurstfrühstück.

Es war eine tolle Münchener Woche 2009, vielen Dank an alle Teilnehmer für´s Mitmachen und auf ein Wiedersehen zur 102ten in 2010.

SM

